



Künftig wird das Hallen-Freibad in Mellrichstadt mit Wärme aus der Biogasanlage beheizt, so können etliche Kosten eingespart und die Wassertemperatur erhöht werden.

FOTO BOTT

Endlich in warmes Wasser eintauchen

Wärme aus Biogasanlage heizt dem Mellrichstädter Schwimmbad günstig ein

Mellrichstadt. (fb) Die Rohrleitungen sind gelegt, der Wärmetauscher ist geschlossen und in zwei Wochen geht die neue Heizanlage im Mellrichstädter Hallenfreibad in Betrieb. „Ein wichtiger Schritt für die Zukunft des Bades ist geschafft“, so Bürgermeister Eberhard Streit, der auf einen störungsfreien Ablauf setzt, wobei aber gegebenenfalls noch bis zum Winter kleine Schwächen ausgeglichen werden können.

Am 2. Dezember 2008 wurde der offizielle Spatenanstich zum Bau der Wärmeleitung von der Biogasanlage zum Hallenfreibad gesetzt. Bereits bei der Inbetriebnahme der Biogasanlage im Dezember 2007 wurde daran gedacht, die Wärme für das Schwimmbad zu nutzen. Deshalb wurde ein T-Stück am BayWa-Kreisel im Vorfeld eingebaut, um zum Schwimmbad „abzweigen“ zu können.

Das Schwimmbad in Mellrichstadt bezieht also zukünftig Wärme statt Gas und kann so die Effizienz der Biogasanlage steigern, sodass die alten Heizöfen im Bad abgeschaltet und Kosten gespart werden können. Daraus ergibt sich eine rechnerische Einsparung von ca. 15 Prozent und je nach Strenge des Winters, sowie abhängig von den Gaspreisen ist das bei der benötigten Gasmenge eine Einsparung von etwa 10.000 bis 12.000 Euro im Jahr.

Darüber hinaus steigt der Wärmepreis geringer als der Gaspreis und auch die Preissteigerungen sind nicht mehr ausschließlich an den Gaspreis gekoppelt. Daraus ergeben sich deutliche Vorteile für

Mellrichstadt bezüglich zukünftiger Preissteigerungen, weil der Preis sowohl an Öl- und Maispreis, als auch an Lebenshaltungskosten gebunden ist. Außerdem bezieht die Stadt im Sommer und an den Wochenenden die Wärme zu einem günstigeren Preis, sodass die Wassertemperatur im Freibad kostengünstig erhöht werden kann und mehr Badegäste auch bei schlechtem Wetter und am Wochenende angezogen werden.

Hierbei fällt auch die Investition für eine neue Schwimmbadheizanlage weg, „die über kurz oder lang erforderlich gewesen wäre“, so Bürgermeister Streit. Die damit verbundenen Wartungskosten für Brenner und Heizanlage entfallen in Zukunft auch.

„Ein großer Gewinn an Einnahmen ergibt sich für die Landwirte der Region aus ‘ihrer Biogasanlage’, die auf jeden Fall ihre Existenz sichert“, folgert der Bürgermeister weiter. Auch übernimmt ein kommunaler

Energieversorger die Wärmeverteilung und kann so Verluste aus der Gaslieferung kompensieren, sodass keine Arbeitsplätze in Gefahr geraten. Und am Ende rechnet sich noch ein positiver Nebeneffekt über die Biogasanlage in die Stadtkasse ein: die Gewerbesteuer.

Laut Michael Gottwald, dem Bauleiter der Rhöngas, geht die neue Heizanlage in 14 Tagen in Betrieb und zieht dann hoffentlich viele Badegäste in das warme Mellrichstädter Hallenfreibad.



Hochbetrieb herrschte in den letzten Tagen auf dem Gehweg parallel zum Mellrichstädter Sportplatz, wo die Leitungen für den Anschluss des Bades an die Biogasanlage verlegt wurden.

FOTO BOTT